

## Pressemittellung

Mit der Bitte um Veröffentlichung

23. April 2008

# Wiederentdeckung einer vergessenen Künstlerin der Jahrhundertwende

## „Clara Siewert (1862-1944) - Zwischen Traum und Wirklichkeit“ Ausstellung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

- Laufzeit: 22. Juni bis 14. September 2008
- Eröffnung: Sonntag, den 22. Juni um 11 Uhr
- Pressekonferenz: Freitag, den 20. Juni um 11 Uhr

Regensburg - Im Juni 2008 eröffnet im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg die Retrospektive der Künstlerin Clara Siewert, einer Weggefährtin und Freundin von Käthe Kollwitz. Die Ausstellung, die das komplette, extrem lückenhaft erhaltene Werk erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, führt zur Wiederentdeckung einer originellen Künstlerin, die im Zweiten Weltkrieg bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen und durch die weitgehende Zerstörung ihres Oeuvres zu Unrecht völlig in Vergessenheit geraten ist. Die zufällig erhalten gebliebenen über 100 Gemälde, Mischtechnikblätter und Grafiken werden seit den 1970er Jahren im Kunstforum bewahrt. So präsentiert das Museum ab 22. Juni 2008 in seiner Ausstellung und einer Grundlagenpublikation eine originäre weibliche Künstlerpersönlichkeit der Zeit um 1900 - einer Ära, in der der Kunstbetrieb ausschließlich von Männern dominiert wurde.

### Die Retrospektive

Das Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg präsentiert **zum ersten Mal den gesamten erhaltenen künstlerischen Nachlass** Clara Siewerts, deren Wiederentdeckung zur **kriminalistischen Forschungsarbeit** wurde. Zu sehen sind 120 Werke - davon etwa 15 Gemälde, 90 Zeichnungen und Gouachen sowie 15 Druckgrafiken - aus dem Bestand des Kunstforums sowie wenige Leihgaben u.a. aus Berlin (Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett und Berliner Stadtmuseum) und Linz (Lentos Kunstmuseum).

Nach den **vier thematischen Motivkreisen** der Künstlerin - Selbstbildnis, Mystisch-Religiöses (u.a. Hexenzyklus/Faust), Kinder- und schließlich Aktdarstellungen - geordnet, zeigt die Retrospektive das gesamte Spektrum der künstlerischen Arbeit Siewerts.

„Die Ausstellung des Kunstforums bettet die Künstlerin nicht nur in jene spannende **zwischen Tradition und Aufbruch hin und her gerissene Berliner Kunstszene** ein. Mit der Vielzahl der ausgestellten Werke und durch die thematische Aufarbeitung lässt sie auch ein **plastisches Bild der Künstlerpersönlichkeit** und der **künstlerischen Möglichkeiten** Clara Siewerts entstehen“, so Dr. Roman Zieglgänsberger, Kurator der Ausstellung.



**kunstforum**

### *Aktuelle Ausstellung:*

*Essl Award.  
Junge Kunst in Mittel- und  
Südosteuropa  
16.5.-1.6.2008*

Kunstforum  
Ostdeutsche Galerie Regensburg  
Stiftung des  
bürgerlichen Rechts  
Dr. -Johann-Maier-Straße 5  
93049 Regensburg

Telefon +49 (0)941 2 97 14-0  
Telefax +49 (0)941 2 97 14-33

[www.kunstforum.net](http://www.kunstforum.net)  
[info@kunstforum.net](mailto:info@kunstforum.net)

*Öffnungszeiten:*  
Di bis So von 10 - 17 Uhr,  
donnerstags bis 20 Uhr

Führungen durch die  
Sonderausstellung  
sonntags um 15 Uhr  
(kostenlos am 1., 2. und 4.  
Sonntag im Monat)

Hoch aufgelöste Pressebilder erhalten Sie auf Anfrage und unter: [http://www.kunstforum.net/presse\\_bilder.php](http://www.kunstforum.net/presse_bilder.php).

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne zur Verfügung:

Margarete Goj M.A. Email: [m.goj@kog-regensburg.de](mailto:m.goj@kog-regensburg.de), Tel.: 0941/29 714-23, Fax: 0941/29 714-33, erreichbar Montag bis Donnerstag 9-12 und 14-17 Uhr.

### Das Werk Clara Siewerts im kunsthistorischen Kontext

In ihrer über 60-jährigen künstlerischen Tätigkeit schuf Clara Siewert eine Vielzahl an **Gemälden, Gouachen, Zeichnungen und Druckgrafiken**. Daneben war sie auch als Porzellanmalerin, Stoffkünstlerin und Bildhauerin tätig. Der **größte Teil** ihrer Kunstwerke wurde jedoch bei dem **Luftangriff** auf Berlin 1944 **zerstört**, der auch der Künstlerin das Leben kostete.

Die Kunst Clara Siewerts wurzelt stilistisch mitten in der bemerkenswerten **Berliner Kunstszene des ausgehenden 19. Jahrhunderts**. Ihre Werke sind abgründig und dämonisch wie die Max Klingers, während sie das Interesse am seelischen Drama mit ihrem Zeitgenossen Edvard Munch verbindet. Aufgrund ihrer thematischen **Vorliebe für Mystisches sowie für Märchen und literarische Stoffe** steht sie prinzipiell der Kunst Lovis Corinths und Max Slevogts näher als der Max Liebermanns.

Viele ihrer Werke thematisieren verschlüsselt **allgemeinmenschliche Lebensvorgänge und -fragen**. Dennoch fehlt Clara Siewert ein sozialkritischer Ansatz, wie er bei ihrer Künstlerkollegin Kollwitz zu finden ist. So sind trotz stilistischer Übereinstimmungen (vor allem im Frühwerk) die Bezüge zu Kollwitz, in deren Nähe sie immer wieder gerückt wird, nicht überzubewerten.

„Clara Siewert, die weder zu den konservativ-akademischen Malern der Wilhelminischen Epoche, noch zu den sozialkritischen Künstlern zu zählen ist und ebensowenig zu den jungen rebellierenden Generationen wie etwa den zeitgleichen Brücke-Malern gehörte, mag ihr Schaffen und damit einhergehend auch sie selbst als Person am treffendsten als **‘Ein verloren gegangenes Dazwischen’** beschrieben werden“, so Roman Zieglängsberger.

### Biografie der Künstlerin

Trotz intensiver Recherche kann die **Biografie** Clara Siewerts **nur schwer rekonstruiert** werden. Dies liegt unter anderem daran, dass der Künstlerin - wie allen Malerinnen ihrer Zeit - die offiziellen Akademien bis weit ins 20. Jahrhundert hinein verschlossen blieben und sie dadurch von der offiziellen Kunstszene weitgehend ausgeschlossen war. Ein weiterer Grund ist, dass Siewert nach 1944 **durch ihren tragischen Tod völlig in Vergessenheit** geriet. So schien es bis vor kurzem, als hätte es Clara Siewert niemals gegeben; durch die Wiederentdeckung im Kunstforum kehrt ihr Name in die deutsche Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts zurück.

Clara Siewert, 1862 auf dem preußischen Gut Budda geboren, kam etwa 1883/84 nach ihrer Ausbildung zur Malerin in Königsberg **im Alter von 22 Jahren nach Berlin**. Hier wurde sie noch vor Käthe Kollwitz an der neu gegründeten **Zeichen- und Malschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen** von Karl Stauffer-Bern, Hugo Vogel und Max Koner unterrichtet.

1901 war Clara Siewert eine der ersten weiblichen Mitglieder der **Berliner Secession** und der **Deutschen Künstlergenossenschaft**. Sie gehörte auch der **Verbindung bildender Künstlerinnen** sowie dem **Frauenkunstverband** an. Durch ihre ungewöhnlich frühe Mitgliedschaft in der Berliner Secession waren ihr Maler Hoch aufgelöste Pressebilder erhalten Sie auf Anfrage und unter: [http://www.kunstforum.net/presse\\_bilder.php](http://www.kunstforum.net/presse_bilder.php).

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne zur Verfügung: Margarete Goj M.A. Email: [m.goj@kog-regensburg.de](mailto:m.goj@kog-regensburg.de), Tel.: 0941/29 714-23, Fax: 0941/29 714-33, erreichbar Montag bis Donnerstag 9-12 und 14-17 Uhr.

wie Lovis Corinth, Walter Leistikow oder Max Liebermann persönlich bekannt, auch pflegte sie Kontakt zu Max Slevogt und Alfred Kubin.

Ab 1896 lassen sich für Clara Siewert beinahe durchgehend **Ausstellungsbeteiligungen** nachweisen, so nicht nur in den Sezessionen in München und Berlin sondern auch in der Galerie Keller & Reiner Berlin, dem Kunstsalon Gurlitt wie auch auf der Weltausstellung in Leipzig und der Großen Berliner Kunstausstellung. Mit zahlreichen Kolleginnen, zu denen auch Dora Hitz, Sabine Lepsius oder Maria Slavona gehörten, stellte sie auf den Kunstschauen der **'Berliner Malerinnen'** aus. Die Künstlerin lebte vermutlich durchgehend in Berlin Wilmersdorf und unternahm von dort aus **zahlreiche Reisen** u.a. in ihre Heimat, nach Paris (1906), Bayern und nach Österreich (Salzburg).

Von äußeren Umständen gebremst, zog sich Clara Siewert, die vor der Jahrhundertwende voller Tatendrang nach Berlin gekommen war, zusehends in sich zurück. So lebte sie spätestens nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in ihrem Berliner Atelier in einer Art **„inneren Emigration“**.

Hier starb die 82-jährige **1944** - schon zu Lebzeiten fast vergessen - bei einem **Bombardement auf Berlin**, bei dem auch ein Großteil ihr künstlerischen Werkes verbrannte.

#### Publikation und Begleitprogramm

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der die erste ausführliche **wissenschaftliche, reich bebilderte Monografie** zu Clara Siewert und zugleich ein **Werkverzeichnis** ihres gesamten Nachlasses ist (bearb. v. Dr. Roman Zieglgänsberger, Umfang: ca. 250 Seiten, zahlreiche Farb- und S/W-Abb.). Die Regensburger Schau wird von einem vielfältigen **Rahmenprogramm** (Führungen, Vorträge) begleitet.

